

BERTO PEROTTI

---

DIE

---

KRISTALLNACHT

---

LITERARISCH-MUSIKALISCHE  
VERANSTALTUNG

Zum Gedenken an die Opfer der faschistischen  
Pogromnacht vom 9. November 1938

7.11.1988

---

NEUE SZENE

Gottschedstraße 16

---

Es lesen:

Eberhard Strauß	Paul Bender
Christa Gottschalk, NPT	Lina Bender
Götz Argus	Hans Bender
Jörg Lichtenstein	Fritz Bender
Ruth Friemel	Eveline Rosenfeld
Claudia Wenzel	Ilse Rosenfeld
Michael May	Pierre Duval
Wolfgang Schmidt	Siegfried
Petra Ehlert	Trude Stoll
Georg Solga	Hagen

---

Es singen:

Leipziger Synagogalchor (Chor des Verbandes der  
Jüdischen Gemeinden in der DDR)

Helmut Klotz, Tenor

Clemens Posselt, Klavier

Leitung: Helmut Klotz

---

Szenische Einrichtung  
und Textauswahl

Traugott Steinhoff

Raumgestaltung

Gerhard Roch

Inspizient

Joachim Lau

Technische Leitung /  
Beleuchtung

Manfred Kirst

Technische Einrichtung

Dietmar Schleinitz

### 1. Szene „Jedem das Seine“

*Ez chajim – Chor a capella (Samuel Naumbourg)*

Ein Baum des Lebens ist die Thora, die jüdische Lehre, allen, die an ihr festhalten, und wer sie erfaßt, ist gesegnet. Ihre Wege sind Wege der Anmut und all ihre Pfade Frieden. Laß auch uns heimkehren zu dir, Ewiger, denn wir wollen zu dir zurückfinden. Erneuere unsere Tage wie ehedem.

### 2. Szene „Das Dreieck der Freundschaft“

*Schiwißi adaunoj – Chor a capella (Louis Lewandowski)*

Psalm 16,8/9 – Ich habe den Ewigen stets vor Augen, denn er ist zu meiner Rechten, und ich werde nicht wanken. Darum freuet sich mein Herz und frohlocket mein Geist, auch mein Leib wird sicher wohnen.

### 3. Szene „Eine Frau in Trauer“ / 5. Szene „Das Fenster“

*'S brent, briderlech, 's brent! – Chor a capella*

*(Satz: F. Groß)*

*Al naharauß bowel – Chor a capella (Salomon Sulzer)*

Psalm 137 – Klage der gefangenen Israeliten in Babel: An den Wassern zu Babel saßen wir und weinten, da wir Zion gedachten . . .

### 8. Szene „Das Blut“

*W'hu rachum – Tenor, Chor, Klavier (Josef Rosenblatt)*

Gott ist gnädig, er vergibt die Schuld und vernichtet uns nicht. Er wendet oft seinen Zorn von uns und läßt keinen Groll aufkommen. Rette uns, Ewiger, König, antworte uns am Tage, an dem wir dich rufen.

### 9. Szene „Nur eine kleine Formalität“

*Din dan – Chor a capella (Joel Engel)*

Ein Aufbegehren gegen die fesselnde Kette des Antisemitismus enthält dieses hebräische Chorlied. Auf dem Amboß wird eine Zange geschmiedet, die die Fesseln der Judenbedrückung lösen soll.

### 10. Szene „Die Treue“

*A Pastuchl – Tenor, Klavier (Werner Sander)*

Das jiddische Volkslied erzählt von einem armen Hirtenjungen, dem eins der ihm anvertrauten Schäfchen abhanden gekommen ist. Niemand kann auf seine Fragen nach dem Verbleib des Tieres – die er in der Verwirrung teils jiddisch, teils in einem slawischen Sprachidiom stellt – eine Auskunft geben. Selbst Gott kann nicht helfen.

## 11. Szene „Hagens Rückkehr“

*Haschkiwenu – Tenor, Chor, Klavier (Louis Lewandowski)*

Führe uns zur Ruhe, Ewiger, unser Gott, in Frieden und laß uns aufstehen, unser König, zum Leben, breite über uns das Zelt deines Friedens aus, richte uns auf durch einen guten Ratschluß von dir, hilf uns um deines Namens willen, schütze uns, laß von uns weichen Haser, Seuche, Schwert, Hungersnot und Kummer, laß jedes Hindernis weichen, vor uns und hinter uns, denn Gott, unser Hüter und Erretter bist du. Gott, ein gnädiger und barmherziger König bist du, behüte unseren Auszug und unsere Heimkehr zum Leben. Frieden sei von nun an bis in Ewigkeit. Breite über uns das Zelt deines Friedens aus. Gelobt seist du, Ewiger.



LEIPZIGER THEATER

Träger des Karl-Marx-Ordens

Generalintendant Prof. Dr. h. c. Karl Kayser

Chefdramaturg Dr. sc. Wolfgang Kröplin

Gestaltung Bernd Ihring

Spielzeit 1988/89, Heft 11 – III-18-149 LG 106-129-88